

Die Lernenden-«Oscars» sind verliehen



Sie stachen mit besonderen Leistungen hervor – nun ernteten sie die Früchte ihres Engagements: Am vergangenen Mittwoch fand im Spital Affoltern die diesjährige Verleihung der Lehrabschluss-Preise Knonauer Amt statt. Die «Oscars» wurden unter anderem für die beste Gesamtnote beim Lehrabschluss verliehen. (red) Seite 13

Bild: Regula Zellweger

Lehrabschluss-Preise feierlich übergeben

Die Karriere über eine berufliche Grundbildung erfolgreich gestartet

REGULA ZELLWEGER

Bereits mit 14 Jahren stehen Jugendliche im Berufswahlalter vor dem Grundsatzentscheid: Gymnasium oder Berufslehre? Entwicklungspsychologen sind aber der Meinung, dass Berufswahlentscheide erst ab 18 Jahren adäquat wären. Aber dass ein einmal eingeschlagener Weg jederzeit geändert werden kann, beweisen junge Menschen, die nach Abbruch der Mittelschule oder nach erfolgreicher Matura eine Berufslehre begannen und sehr viele erfolgreiche Berufstätige, die – parallel zur Lehre oder danach – die Berufsmatura absolvierten und so letztlich zu einem Hochschulabschluss gelangten.

Preisträger und Preisträgerinnen

Beispielsweise Stefanie Moser begann nach der Matura ihre KV-Lehre bei der Gemeindeverwaltung Hausen am Albis – und bekam den Preis für den besten schulischen Abschluss. Jan Friedrich hatte die Mittelschule abgebrochen und schloss nun seine Lehre als Metallbaukonstrukteur bei der Ernst Schweizer AG erfolgreich ab – und ergatterte einen Preis. Auch Simon Rothen holte sich als Polymechaniker bei der Firma Kyburz Feinmechanik AG in Wettwil einen Preis. Preisträger Simon Tian, der seine Lehre als Polymechaniker bei Pamatech System AG in Obfelden absolvierte, wurde bei der Preisverleihung für seinen Ideenreichtum gelobt.

Dass man auch in der Lebensmittele, nach erfolgreicher Berufslaufbahn mit einer Berufslehre nochmals ganz neu durchstarten kann, zeigte Preisträger Markus Kautfer, der nach Abschlüssen und Berufserfahrung als Chefkoch, Ernährungsberater und Weinakademiker mit seinem Lehrabschluss als Fachperson Betreuung FARE brillierte.

Lazar Nikolic durfte schon letztes Jahr einen Preis abholen – dieses Jahr tat



Xavier Nietlisbach überreicht Preisträger Jan Friedrich im Rahmen seiner Laudatio zwei Getränkeflaschen. Er hat viele Jahre das Lehrlingswesen im Knonauer Amt geprägt und tritt nun als Präsident des Lehrstellenforums zurück. (Bild rz)

er es in Vertretung seiner Schwester Sandra, die zurzeit in Australien weilt. Die Geschwister kamen vor wenigen Jahren aus Serbien in die Schweiz, lernten in kürzester Zeit Deutsch und schlossen mit Bestnoten die Berufslehre ab.

Die zweite Empfängerin eines Spezialpreises schloss im «Seewadel – Zentrum für Gesundheit und Alter» in Affoltern als Köchin EBA ab – und möchte ihren Namen nicht öffentlich nennen. Sie schaffte nicht nur die Arbeit im Lehrbetrieb, die Berufsschule und ihre Rolle als junge Mutter, sie musste auch damit klarkommen, dass Deutsch nicht ihre Muttersprache ist.

Der Arbeitgeberverband AGV des Bezirks Affoltern, das Lehrstellenforum, die Standortförderung Knonauer Amt und der KMU- und Gewerbeverband Bezirk Affoltern Kgvba verliehen am vergangene

nen Mittwoch gemeinsam im Spital Affoltern die «Oscars» für die beste Gesamtnote beim Lehrabschluss, den besten Berufspraxisabschluss, den besten schulischen Abschluss und die beiden Spezialpreise für besondere Leistungen. Die vier Hauptpreise sind mit je 1000 Franken dotiert. Die Preisträgerinnen des Spezialpreises erhielten je 500 Franken.

Rückblick und Ausblick

Der letzte Anlass im Jahr des Ämtler Arbeitgeberverbandes gilt immer dem Thema Rückblick und Ausblick. «Rund 37 der 67 Mitgliedsfirmen trafen sich – oder lieferten ihren Beitrag zur Umfrage – in diesem Jahr zum Austausch am 15. November 2023 zu einem gelungenen Anlass im Spital Affoltern. Es ging um grundlegende Themen, welche

die Unternehmen beschäftigen. Der Fachkräftemangel war in diesem Jahr, wie auch schon letztes Jahr, ein wichtiges Thema, das so gut wie alle Unternehmen, die an der Umfrage teilnahmen, beschäftigt. Auch beschäftigt die Unternehmen: «die Knappheit an Ressourcen, Lieferengpässe, die Teuerung oder das Konsumverhalten, sowie viele offene Lehrstellen, die es zu besetzen gibt», fasste Daniela Hofer zusammen.

Ihr Fazit nach dem Anlass: «Zum Thema Fachkräftemangel ist es deshalb wichtig, dass Firmen jungen Menschen die Möglichkeit oder Chance geben, sich selbst zu finden und in Form einer angebotenen Berufslehre den ersten Meilenstein für die Zukunft zu setzen. Dass es hier herausragende Beispiele gibt, zeigt die Ehrung von Ämtler Lehrabsolventinnen und -absolventen, die im An-

schluss an den Rück- und Ausblick-Anlass geehrt wurden.»

Ohne Engagement geht es nicht

AGV-Präsident Thomas Naef dankte in seiner Rede zur Preisverleihung allen involvierten Personen und Unternehmen. Besonders würdigte er die anspruchsvolle Aufgabe der Lehrlingsbetreuer. Sie schaffen den Boden des Vertrauens, auf dem die Lernenden ihre berufliche Zukunft aufbauen können. Zudem war es ihm ein Anliegen, die langjährige Arbeit von Xavier Nietlisbach im Bereich Lehrlingswesen zu verdanken. Er hat mit seiner Arbeit viele Projekte wie die Berufsmesse oder den Berufs-Infotag zugunsten der Berufslehre im Knonauer Amt initiiert, mitorganisiert und geprägt. Als Präsident des Lehrstellenforums gibt er den Stab nun weiter an Fritz Rohner.

Im Oktober 2023 kam vom Bundesamt für Statistik eine Studie zum «Einkommen nach der gymnasialen Maturität und der Fachmaturität-Entwicklung in den neun Jahren nach dem Abschluss» heraus. Kurz zusammengefasst: Während man in den Jahren nach einer Berufslehre und Berufsmaturität und anschliessend an einer Fachhochschule durchschnittlich mehr verdient als Gymnasiasten und Universitätsstudentinnen, sind die Einkommen von Absolventen von Maturität und Berufsmaturität nach neun Jahren nach Lehrabschluss und Maturität annähernd gleich.

Die Organisationen, die hinter den Lehrabschlusspreisen stehen, stärken mit Recht das Image der Berufslehre. Es gilt, die beiden Bildungswege Berufsbildung und gymnasiale Bildung nicht gegeneinander auszuspielen, sondern Jugendlichen helfen, zu erkennen, ob sie eher auf Wissenserwerb durch Unterricht oder durch praktische Erfahrung, entsprechend ihrer Persönlichkeit und ihren Neigungen, setzen sollen.